

Infobrief Biografiearbeit

Liebe Leserin, lieber Leser!

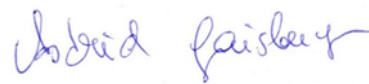
Ein Blick in den Spiegel brachte mir die Idee für diesen Infobrief.

Wild gelockt sind sie momentan, meine Haare. Sie waren aber auch schon kurz geschnitten, kinnlang, glatt oder dauergewellt. Blond, rote Strähnen, grau. Wofür entscheide ich mich?

Hat meine Frisur etwas mit meiner momentanen Lebenssituation zu tun?

Begeben Sie sich mit mir auf einen Streifzug durch die Geschichte der Frisuren und entdecken Sie dabei Ihre eigene.

Viel Freude dabei wünscht



Astrid Gaisberger www.geistigaufbluehen.at
info@geistigaufbluehen.at

Frisuren und Haare – Geschichten auf unseren Köpfen



Unsere Frisuren sind mehr als reine Kopfbedeckung. Sie spiegeln unsere Persönlichkeit, unsere Zeit und oft auch unsere Geschichten wider. In fast jeder Biografie spielen Haare eine Rolle. Sie verändern sich im Laufe des Lebens, genauso wie wir selbst. Eine Veränderung der Frisur geht oft auch mit einer Veränderung des Typs einher, manchmal auch ein äußeres Zeichen für einen inneren Wandel. Bewusst ein Zeichen setzen oder unbewusst eine neue Lebensphase markieren.

Frisuren und Haare im Wandel der Zeit

Haare spielen in der Menschheitsgeschichte eine bedeutende kulturelle und gesellschaftliche Rolle. Frisuren dienen nicht nur der Körperpflege oder Ästhetik, sondern auch der sozialen Kommunikation. Sie zeigen Zugehörigkeit, Status und manchmal auch Weltanschauung. Früher wurden Haare häufig als Symbol für Kraft oder Würde verstanden. In vielen Kulturen galt langes Haar als Zeichen von Vitalität und Kraft. Man denke nur an die Geschichte von Samson (in der Bibel auch Simson) und Delila, in der Samson seine Kraft durch Abschneiden der Haare verlor. Das Bedecken der Haare markiert bestimmte Lebensphasen, gesellschaftliche Rollen bzw. auch die Zugehörigkeit zu Religionen. Aber auch die Farbe spielt eine Rolle. Noch in den 70er Jahren wurden Kinder mit roten Haaren oft verspottet. Frauen mit roten Haaren galten im Mittelalter als Hexe, in der Moderne sind sie Symbol für Leidenschaft, Sinnlichkeit und Stärke.

Im 20. Jahrhundert gewannen Frisuren zunehmend eine modische und identitätsstiftende Funktion, vom Bubikopf der 20er Jahre über die exakt frisierten 50er Jahre zur rebellischen Langhaarbewegung der 70er Jahre. Frisuren sind somit wertvolle Zeitzeugen. Sie geben Hinweise auf Modeentwicklungen, auf soziale Normen und auf die individuelle Lebenssituation. Somit lassen sich persönliche Erinnerungen in den Kontext der Zeitgeschichte einordnen.

Haarlocken für die Ewigkeit

Das Aufbewahren von Haarlocken oder Haarsträhnen ist eine emotionale Art, Erinnerungen festzuhalten. Bei Wohnungsaufösungen von Verstorbenen stoßen die Hinterbliebenen manchmal auf Kuverts mit Haarlocken drin – von verstorbenen Geschwistern oder von zu früh verstorbenen Kindern. Das kann oft einen ziemlichen Schrecken beim Finder verursachen. Manche solcher Haarteile werden aber auch in Form von Medaillons an Ketten sichtbar getragen. Bei einer Chemotherapie fallen den Betroffenen sehr oft die Haare aus. Auch in dieser Situation heben manche ihre Haare als Erinnerung auf.

Mein persönlicher Frisurenzeitstrahl

Trockenhaube, Toupierkamm,
Glätteisen, Kopfläuse, Zopf,
Perücke, Wasserwelle, Festiger,
Dutt, Trockenshampoo,
Haarverlängerung, Pony

Machen Sie doch einmal eine Zeitreise durch Ihre Fotoalben.

Welche Frisuren hatten Sie im Laufe Ihres Lebens? Welche Farben? Haben Sie die Modetrends mitgemacht oder hatten Sie immer Ihren eigenen Stil? Wählen Sie Ihr Shampoo nach Duft oder Funktion? Haben Sie mit einer Ihrer Frisuren Ihre Eltern schockiert?

Frisurensammelsurium

Affenschaukel, Schmalztolle, Pferdeschwanz

Verfilzte Matte, lange Mähne, spiegelnde Glatze

aufgestellte Gretlfrisur, Zöpfe, Schnittlauchlocken



Kämme, Spangen, Nadeln, Lockenwickler

Mecki, Bob, Page, Pilz, Haarspitzenkatarrh.

Das letzte Wort hat sich hereingeschummelt. Es bezeichnet keine Frisur sondern im Volksmund den Zustand nach einer durchzechten Nacht.

Waschen, Schneiden, Föhnen bei der Frisör:in meines Vertrauens

- Gehen Sie gerne in den Frisörsalon?
- Worüber sprechen Sie beim Frisörbesuch?
- Soll man sich im Alter die Haare färben oder sind graue Haare schön?
- Wer hat Ihnen die Haare geschnitten, als Sie noch ein Kind waren?
- Ist ein Haarschnitt oder eine Farbe einmal gänzlich daneben gegangen?
- Welche Gerüche verbinden Sie mit Frisörbesuch?



Persönliches der Autorin

Der Blick auf meine Frisurengeschichte war spannend und lustig. Geschichten von Zöpfen, die von Mitschülern in Tintenfässer, die auf den Schultischen standen, eingetunkt wurden, stammen nicht von mir, sondern von meiner Mutter. Aber dass mein Sohn im Alter von 4 Jahren geheult hat, als er meine neue Frisur mit roten Strähnen in den blonden kurzen Haaren sah, ist meine Geschichte. Diese Frisur war nur von kurzer Dauer, in der Volksschule hat er mich in einem Aufsatz folgendermaßen beschrieben: Meine Mutter hat immer so komische Locken.

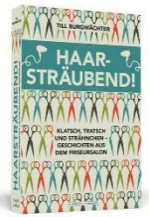
Frisuren sind Modetrends unterworfen. Manche kommen nach Jahren wieder, erleben quasi eine Renaissance, wie aktuell geflochtene Zöpfe. Andere sind - hoffentlich - ausgestorben. Oder können Sie sich vorstellen, eine weiß gepuderte höfische Perücke, Hochfrisuren des Rokoko oder opulente Locken zu tragen wie Kaiserin Maria Theresia, Wolfgang Amadeus Mozart oder – welches Bild taucht bei Ihnen jetzt auf?

Aber auch Frisuren der letzten 50 Jahre sind hoffentlich vom Wieder-In-Mode-Kommen-Trend ausgenommen, denn sonst ist womöglich morgen schon Vokuhila wieder en vogue, aber das ist ja nur meine persönliche Meinung.

Literaturtipps

	<p>Dayan Kodua: Wenn meine Haare sprechen könnten (2022)</p> <p>Eine Frau fasst ungefragt die Haare der 7-jährigen Akoma an. Selbstbestimmung, Respekt und den Wert, eigene Grenzen zu setzen sind die Grundlagen für dieses wunderschön illustrierte Bilderbuch, das Kinder und Erwachsene gleichermaßen berührt.</p>
	<p>Autorengruppe LIT.ELF: Haare lockig bis heiter (2016)</p> <p>Ein HAARleidoskop von Fantastischem, Erotischem, Historischem und Kriminalistischem.</p>



	<p>Till Burgwächter: Haarsträubend! Klatsch, Tratsch und Strähnen – Geschichten aus dem Friseursalon (2016) Anekdoten, Erinnerungen und historische Streiflichter aus Friseursalons.</p>
---	--

Zitate & Aphorismen

„Ein Haar in der Suppe missfällt uns sehr, selbst wenn es vom Haupt der Geliebten wär.“ (Wilhelm Busch 1832 - 1908)

„Es ist töricht, sich im Kummer die Haare zu rauhen, denn noch nie war Kahlköpfigkeit ein Mittel gegen Probleme.“ (Mark Twain 1835 – 1910)

Veranstaltungsempfehlungen

<p>25. 4.2026 14:00-18:30</p>	<p>Ich schreibe, also bin ich! Kreative Schreibwerkstatt Referentin: Kathrine Bader Veranstaltungsort: VHS Innsbruck Information & Anmeldung: innsbruck@vhs-tirol.at oder 0512 58 88 82 0</p>
<p>7. – 9.5.2026</p>	<p>Eine Frage an meine Geschichte. Biografiearbeit und der Blick nach vorn (Aufbaumodul Biografiearbeit) Referentin: Sabine Sautter Veranstaltungsort: Bildungshaus St. Michael, Matrei am Brenner Information & Anmeldung: https://www.bildung-tirol.at/bereiche/generationenbildung/827-biografie-2</p>
<p>11.-13.05.2026</p>	<p>GesundheitsWeg Referentinnen: Andrea Parzefall & Agnes Stimmelmayer Veranstaltungsort: LVHS Niederalteich, Information & Anmeldung: info@keb-freyung.de</p>
<p>08-09.10.2026</p>	<p>Forum Biografiearbeit 2026 – Im Frieden leben?! Vorträge und Workshops Veranstaltungsort: Haus Hainstein in Eisenach Information & Anmeldung: www.lebensMutig.de</p>

LebensMutige Seminare

Diese und viele weitere Veranstaltungen sehen Sie mit einem Klick auf www.lebensmutig.de/angebot/veranstaltungen!

Sie finden uns auch auf [Facebook](#), [Instagram](#) und [LinkedIn](#).

QR Code LebensMutig



Infobrief Biografiearbeit | April 2026 | Auflage: 1820
 Redaktion | Astrid Gaisberger | astrid.gaisberger@lebensmutig.de
 Herausgeber | LebensMutig – Gesellschaft für Biografiearbeit e.V.
 Sie können den Infobrief bestellen bzw. abbestellen unter infobrief@lebensmutig.de